

Beat Rudin: «Schlecht ist eine Fenstersanierung, wenn kein Gesamtkonzept vorliegt»

Holz, Holzmetall, Kunststoff, Ganzmetall: Wer bei den Fenstern die Wahl hat, hat die Qual. Wichtiger als die Wahl des Rahmenmaterials ist für FFF-Geschäftsführer Beat Rudin* der Blick fürs Ganze.

■ Herr Rudin, es gibt Fenster in Holz, Holzmetall, Kunststoff oder Ganzmetall. Für welche Fenster haben Sie sich denn in Ihrem eigenen Haus entschieden?

Beat Rudin: Es sind 20-jährige Holzfenster, die ich bis heute nie gestrichen habe. Dazu ist jedoch zu sagen, dass unser Haus optimale Voraussetzungen für die Holzfenster bietet: Nebst dem Vordach werden die Fenster auf der exponierten Süd- und West-Fassade durch einen Balkon geschützt.

■ Holz, Kunststoff, Metall oder eine Kombination: Jedes System hat Vor- und Nachteile. Wie sieht es bezüglich Dauerhaftigkeit und Lebensdauer aus?

So absolut kann man das nicht sagen. Wie gesagt spielen Position des Fensters, Sonneneinstrahlung, Wasser oder Wind eine grosse Rolle. Das Material ist extremen Verhältnissen ausgesetzt und

entsprechend gefordert. Das Holzfenster braucht dafür einen Schutzanstrich. Im Gegensatz dazu muss das Kunststoff-Fenster nicht behandelt werden. Der grosse Vorteil des Holzmetall-Fensters ist, dass aussen ein guter Schutz besteht, das Fenster jedoch innen farblich jederzeit angepasst werden kann. In die Jahre gekommene Kunststoff-Fenster innen nachzustreichen ist theoretisch zwar möglich, aber der Aufwand ist sehr gross.

«Es ist immer wichtig, welche Nebenleistungen in einem Angebot inbegriffen sind.»

■ Wie sieht ein Preisvergleich zwischen den verschiedenen Fenstersystemen aus?

Wenn man nur die Investitionskosten betrachtet, ist das Kunststoff-Fenster heute die günstigste Variante. Dann kommt das Holz-, gefolgt vom Holzmetall-Fenster. Ganzmetallfenster liegen preislich im oberen Segment. Allerdings dürfen die Kosten nicht auf den Produktpreis reduziert werden. Langfristig gedacht müssen weitere Punkte wie Unterhalt, Ökologie oder sogenannte weiche Faktoren unbedingt mit einbezogen werden.

■ Weiche Faktoren?

Das sind Faktoren, die frankenmässig



Beat Rudin sagt vor einem Gebäude im Minergi standard: «Die Kosten dürfen nicht auf den Produktpreis reduziert werden. Langfristig müssen Punkte wie Unterhalt, Ökologie oder weiche Faktoren mit einbezogen werden.»

ASTRID BOSSERT MEIER

schwierig auszumachen, jedoch enorm wichtig sind. Konkret geht es darum, welche Nebenleistungen in einem An-

gebot inbegriffen sind, wo ich die beste Beratung erhalte, ob es sich um eine solide Firma handelt, die bei Problemen auch in zehn Jahren noch für uns da ist. Unter dem Strich ist das gegenseitige Vertrauen ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dazu kommt die Bewertung der Unterhaltskosten. Hier muss man sich fragen, wie relevant das Nachbehandeln der Fenster ist oder ob es nicht vorteilhaft ist, dass ein Fenster im Rahmen einer Fassadensanierung farblich verändert werden kann.

schlanker die Profile, desto besser die Energiewerte. Die statischen Anforderungen müssen allerdings trotz schlanker Profile gewährleistet sein, was vor allem Balkontüren betrifft.

■ Wer alte Fenster ersetzt, kann Fördergelder erhalten. Sollen Wohnbaugenossenschaften Sanierungen vorantreiben?

*Beat Rudin (49) ist Geschäftsführer des Fenster- und Fassadenfachverbands FFF, dem 150 Mitgliederbetriebe angeschlossen sind.

■ Kann der Laie ein gutes Fenster überhaupt erkennen?

Es gibt drei Punkte zu beachten. Erstens muss aus energietechnischer Sicht ein Dreifachglas mit einem Wert von mindestens 0,7 eingebaut werden. Ein weiteres Thema ist der Randverbund, der gut gelöst sein muss. Aufgrund der Leitwirkung und des Kondensproblems sollte Alu im Randverbund des Isolierglases nicht mehr verwendet werden. Drittens geht es um Profil-Dicken: Je



Grösse und Materialwahl beeinflussen die Atmosphäre des Wohnraums. zvg

Die Vor- und Nachteile der wichtigsten Materialien für Fenster

Holzfenster

- Vorteile:
 - Gute Wärmedämmeigenschaften
 - Hohe Stabilität
 - Holz ist CO²-neutral
 - Lange Lebensdauer
 - Feine Profilierung möglich

- Nachteile:
 - Aussen regelmässiger Unterhalt nötig
 - Aussen für dunkle Farben ungeeignet

Holzmetallfenster

- Vorteile:
 - Wetterfest, langlebig

- Aussen kein Unterhalt nötig
- Aussen dunkle Farben problemlos möglich
- Feine Profilierung möglich

- Nachteile:
 - Teurer als reines Holzfenster

Kunststofffenster

- Vorteile:
 - Tiefste Investitionskosten
 - Kein Unterhalt
 - Für Nassräume geeignet

- Nachteile:
 - Bedingte Stabilität bei grossen Elementen

- Hergestellt aus fossilen Rohstoffen
- Längerfristig Gefahr verziehen wegen Weichmacherwanderung

Ganzmetallfenster

- Vorteile:
 - Wetterfest, langlebig
 - Kein Unterhalt innen und aussen
 - Sehr stabil

- Nachteile:
 - teuer
 - relativ hoher Energieverbrauch für Herstellung
 - schlechtere Wärmedämmeigenschaften